**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 2 (1886)

Heft: 20

Rubrik: Ausstellungswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Um bies aber zu erzielen, muß die Band geübt werden, namentlich mahrend des Bachsthums, alfo mahrend der Schulgeit der Kinder. Diesem Zwecke entsprechend, mußte nun vor Allem darauf Bedacht genommen werden, die Lehrer felbst auf biefen Unterricht vorzubereiten, und wir glauben, daß bamit ber Sandfertigfeitsturs mit feiner gangen Organisation und Durchführung das Richtige getroffen hat. Unter Unleitung tüchtiger Fachmänner erhielten die Lehrer die nöthige Fertigkeit im Erstellen von Papparbeiten, Schreinerarbeiten, Schnitzlereich und Modellen, und maa ging damit nicht über den Grad der Schwierigkeit hinaus, den später nicht auch die Schüler zu ersticken vormäcker. reichen vermöchten.

Die Arbeiten zeigten ein fustematisches Fortschreiten vom Einfachen gum Komplizirten, von der primitiven gur vervoll-fommneten Leiftung. Im Cartonnage wurde mit Anfertigung von einfachen Mappehen begonnen, Behalter, Schachteln aller Art folgten, und fchließlich wurden recht hubiche Schreibkalender Art folgten, und schließlich wurden recht hubsche Schreibralender zu Stande gebracht. Recht mannigsaltige Gegenstände sörderten die Schreiner-Arbeiten zu Tage; wir sanden nügliche Hausgeräthe, deren Anschaffung gleich einen Griff in's Gebiet der edlen Metalle zur Folge hat. Schemel, Servirbretter, Stieselfnecht, Kellen, Schauseln u. s. w., Alles in einsacher, sauberer Ausführung. Schließlich wurden auch in der Holzscher, fauberer Ausführung. Schließlich wurden auch in der Holzscher, madden werden Kehrern im Auserricht von hohen Werthe sein. Alle werden Lehrern im Unterricht von hohem Werthe fein. Arbeiten waren fauber und exaft in der Ausführung, die Aus-wahl und Darstellung der Gegenstände eine durchaus richtige; man gab fich nicht ab mit zeitraubenden Rünfteleien, fondern man beschränfte sein Arbeitsfeld auf das zunächst Liegende, Braktische und leicht Erreichbare. Der Unterricht in der Handfertigkeit tritt mehr und mehr aus dem Stadium der Bersuche heraus und wir zweifeln nicht daran, daß der Unterrichtskurs in Bern wefentlich zur Förderung auf diesem Gebiete beitragen wird.

Sufbeschlag der Pferde. Die Befchaffenheit der Sufe unferer Landespferde läßt außerordentlich zu wünschen übrig und es ift dieser Umstand durchweg Schuld, daß bei denfelben bald erhebliche Entwerthung und damit in Berbindung fürzere Gebrauchsfähigkeit eintritt. Die Hauptursache an diesem Uebelftant nung in dem Umftand gefucht werden, daß der hufbeichlag in weitaus den meisten Fällen händen anvertraut ift, welche biefe Spezialität bes Schmiedeberufes höchft ungenügend fennen. In unferem Pferdebestande liegt nun ein Werth von ungefahr 60 bis 70 Millionen Franken; bekannt ist auch, welche Bedeu-tung er im Kriegsfalle für unsere Armee, beziehungsweise für die Landesvertheidigung hat. Es ift baber wohl angezeigt, daß ihm alle Aufmerksamkeit geschenkt und die Entwerthung der Bferde infolge fehlerhaften Beschlags möglichst gemindert werde. Bu diesem Zwecke follten unsere Hufschniede in ihren Lehr-jahren so ausgebildet werden, daß sie einem nicht normalen Sufe einen Befchlag anzupaffen im Stande find, durch welchen sure einen Seigligg anzupassen im Stande und, durch welchen ein vorhandenes Hufübel korrigirt und nicht noch verschlimmert wird. Bur Erreichung dieses Zieles müssen Lehrschmieden gesichaffen, resp. vom Staate subventionirt werden, die, gehörig eingerichtet und mit geeignetem Kehrpersonal versehen, Schmiedelehrlinge einzig zur Erlernung der Spezialität des Hufdellages für einige Zeit unter nicht gar erschwerenden Bedingungen auf-nehmen, wodurch ein Stamm guter Meister in allen Landes-gegenden gewonnen wird. Die Gewinnung solcher Lehrschmieden als Unterrichtsftätten follte fich unschwer realifiren laffen, indem man die mit den Thierarzneischulen verbundenen Anstalten dieser Art mählt und unter schützenden Bestimmungen von Bundeswegen subventionirt.

Wie wir hören, hat daher das eidgenössische Landwirth-schaftsbepartement an die Regierungen der Rantone Bern und Bürich, welche bekanntlich Thierarzneischulen bestien, eine bezügliche Anfrage gerichtet. Falls sie auf den Vorschlag eintreten und ihre daherigen Mittheilungen rechtzeitig beim Departement einlangen, wird dassselbe schon für 1887 einen bezüglichen Posten

in das Budget aufnehmen.

# Uusstellungswesen.

An der internationalen Müllerei-Ausstellung in Augeburg (biefelbe übertraf weit alle vorhergehenden, fowohl

was Reichhaltigkeit der ausgestellten Maschinen, als auch Be= diegenheit der Ausführungen anbelangt; es ist hier weder Rürnsberg 1870, noch Berlin 1879, noch Paris und Antwerpen ausgunehmen) hat die Maschinenwerkstätte St. Georgen eine große hydraulifche Teigwaarenpreffe ausgestellt mit zwei drehbaren Teighäfen. Die große Preffe, außerordentlich fauber und geschmackvoll gearbeitet, ift speziell zur Fabritation langer Teigwaaren bestimmt; während der eine Teighafen gefüllt wird, wird im andern gepreßt, so daß die Arbeit eine kontinuirliche genannt werden kann. Die Preßbodenplatten mit den eingessetzten Formen, sagt die "Augsburger Abendztg.", sind mit einer Präzision und Eleganz ausgeführt, daß wegen berselben allein schon die Firma höchste Anerkennung verdient. Die Maschinenswerklichte Set Karren het aus eine Universal Errktimmes werfftätte St. Georgen hat auch eine Universal-Entfeimungs-und Enthülfungsnaschine ausgestellt, welche ebenfalls große Anerkennung findet. — Es wurden 10 Diplome erster Klaffe, 20 zweiter und 26 dritter Klaffe ertheilt. Das zweite Diplom erster Rlaffe hat die Mafchinenwerkstätte St. Gorgen erhalten, was ihr Angesichts der großartigen Be-Sergen erhatten, was ihr Angestalis ber großen Beschidtung ber Ausstellung und der großen Konkurrenz der Maschinenfabriken aller Länder zu besonderer Ehre gereicht; die Firma G. Daverio in Zürich wurde ebenfalls in der ersten Klasse prämirt. In der zweiten Klasse der prämirten Aussteller finden wir noch folgende schweizerische Firmen: 4. Rie-ter u. Cie. in Winterthur; 5. Werkzeugmaschinensabrik Derlikon; 6. A. Millot u. Cie. in Zürich; 13. Escher, Buß u. Cie. in Ravensburg.

## Derschiedenes.

Englifches Arbeitsamt. Bahrend feiner Mitglied= schaft im letten Minifterium Gladstone hat J. A. Mundella ein neues staatliches Amt errichtet, von dem man sich eine er-folgreiche Wirksamkeit verspricht. Diese Amtsstelle hat die Aufgabe, bezüglich der gegenwärtigen und mahrscheinlichen fünftigen Lage der gewerblichen und induftriellen Bevolterung Großbritanniens und Frlands — biefelbe gahlt gur Zeit ungefähr breisgehn Millionen Arbeiter, welche in etwa 3000 verschiedenen Gewerben und Industrien beschäftigt find — genaue, umfaffende Erhebungen zu veranftalten und die Ergebniffe berfelben in all-gemein verständlicher und zugunglicher Form zu veröffentlichen. Die betreffenden Bublikationen muffen u. A. enthalten Angaben: über die verschiedenen Berufs- und Befchäftigungsarten, die Bahl ber Arbeiter, bie Cohnverhaltniffe berfelben; über ben Beftand ber Gewerbe und Induftrien und bes in benfelben angelegten Rapitals; über den Ginfluß der verschiedenen Berufs- und Be-fchäftigungsarten auf die Gefundheit und das Befinden — die häuslichen, gesellschaftlichen und sittlichen Berhaltniffe — der Arbeiter; über den Arbeitsmangel und die Arbeitsüberhäufung; über die gegenwärtige Lage des Handelsverkehrs und dessen vor-aussichtliche künftige Gestaltung; über die Erschließung neuer und die Verschließung bisheriger Absagebiete u. s. w. Wie aus dem vorstehend in den Hauptpunkten wiederge-gebenen Arbeitsprogramm hervorgeht, ist dem neuen englischen arbeitsstatistischen Amte eine weitumfassende, gewaltige Aufgabe

gestellt.

Bekanntlich find auch in Deutschland schon wiederholt Unregungen und Borfchlage zur Schaffung eines ober mehrerer Reichsämter mit ähnlichem Arbeitsprogramm gemacht worden, insbefondere im Sinblide auf die auf der Tagesordnung fteben= ben großen wirthichaftlich-fozialen Fragen: Unfall-, Kranten-, Altersversicherung u. f. w. und es ift eine Berwirklichung wohl tb zu erwarten. (R. 3. 3.) Bildhauer-Aunstwerfe in der Stadt St. Gallen. bald zu erwarten.

St. Gallen ift noch arm an Werfen ber Bilbhauerkunft. Außer ben vier Evangeliften bes Bilbhauers Dechslin von Schaffhaufen an der Beftfeite der St. Lorengfirche, der Bufte Profeffor Scheitlins von Halbig in München, ben Figurengruppen von Bild-hauer Robert Dorer in Baden auf der Attita des Berwaltungsgebäudes ber Berficherungs-Gefellschaften "Selvetia" und bem, von einem hochherzigen Runftmacen ber Sammlung bes Runftvereins geschenkten, naturalistischen Löwen von Urs Eggenfchwhler von Solothurn, finden fich teine weiteren Schöpfungen bes Meißels vor, welche auf ben Ramen "Kunftwerke" Un-